



# Krummwischer Gemeindeblatt

Jahrgang 1983 Ausgabe Nr. 4

## CHRONIKBLÄTTER

### Jägerslust

Gar nicht so recht im Bewußtsein unserer Einwohner der Gemeinde ist die Tatsache, daß außer Groß-Nordsee, Frauendamm, Krummwisch und Klein-Königsförde sowie den Stellen Möglin, Heisch, Stoffsee und Moorkamp, auch ein Teil von Jägerslust zu unserer Gemeinde zugehörig ist. Dieses liegt nicht zuletzt auch daran, daß Jägerslust schon verkehrsmäßig nicht direkt an das Gemeindestraßennetz angebunden ist.

Im Dunkeln liegt, ob Jägerslust früher zu Groß- oder Neu-Nordsee gehört hat, oder vielleicht sogar zu Klein-Nordsee. In dem bereits früher erwähnten Buch von Wilhelm Hirschfeld, in dem er eine exakte Gutsbeschreibung gibt, findet sich kein Hinweis auf Jägerslust. Betrachten wir uns allerdings die Karte von 1850 dieser Sektion, so finden wir sogar einen Wirtschaftsweg von Groß-Nordsee nach Jägerslust. Dieser Weg ist teils noch vorhanden. Er führt vom STROHWEG vorbei am Wolfsberg und endet jetzt auf einem Feld, da der restliche Wegesteil umgepflügt wurde.

Ebenfalls im Dunkeln liegt die Geschichte des Achteckhauses in Jägerslust. Dieses Gebäude dürfte das älteste Gebäude sein und fällt natürlich durch sein hierzulande ungewöhnlichen Baustil auf. Dieser Baustil weist eindeutig nach Osteuropa. Ob nun aber der seinerzeitige Bauherr von dort stammte, diese Idee von einer Reise mitbrachte oder aber nur zufällig ein solches Haus bauen ließ, ist dem Chronisten bis heute leider nicht bekannt. Auch ein Gespräch mit Herrn

Lothar Saathoff, dem heutigen Besitzer und Bewohner dieses Hauses, brachte kein Licht ins Dunkle. Was sich heute als modernisierter Bau präsentiert, war einmal ganz anders. Ziegelsteinfußboden, ein offener Kamin fast in der Mitte, gußeiserne Fenster und Strohdach. Eine Hälfte Wohnung, die andere Stallung. Feldsteinfundament, mit Lehm aufgemauert, halbhoher Keller. Wann, wenn also nicht schon früher, dieser Bau zum Gut Groß-Nordsee kam, ist nicht bekannt, aber die Eltern von Herrn Saathoff kauften diesen Bau 1953 von Familie Theophile auf Groß-Nordsee. Anfang der 70er Jahre wurde dann das Strohdach durch ein Eternitdach ersetzt. Früher, so wurde dem Chronisten berichtet, hieß dieser Bau im Volksmund „Schmeerpott“, nicht wegen seiner Bewohner, sondern wegen der Ähnlichkeit mit dem Pott, in dem die Wagenschmiere aufbewahrt wurde.

Werfen wir noch einmal einen Blick auf die Karte von 1850. Wir erkennen, daß die heutige B 202 seinerzeit eine „Landstrasse 2ter Classe“ war und im Bereich von Jägerslust eine andere Trassenführung hatte. Die Straße verlief analog der heutigen B 202 bis zur jetzigen Abzweigung nach Jägerslust und zum Munitions-Zerlegungsbetrieb Groß-Nordsee.

Was jetzt eine Abzweigung ist, war seinerzeit der weitere Verlauf der Landstraße. Sie führte bis zum Achteckhaus und dann unmittelbar davor links daran vorbei, um dann auf der Höhe des heutigen Hofes von Töns-

feldt wieder auf die jetzige B 202 zu stossen. An etwa der Stelle des Achteckhauses ist der „Drei Buchen Krug“ eingezeichnet. In welchem Gebäude dieser Krug untergebracht war, ist dem Chronisten ebenfalls nicht bekannt. Es scheint jedenfalls ausgeschlossen, daß es sich um das Achteckhaus gehandelt hat. Nördlich davon lag ein großer, vierteteilter See, der Catharinteeich, und weiter im Westen der Stoffsee. Gerade vom Terrain des Catharinteeiches ist nicht zuletzt durch den Bau des Bunkergeländes kaum noch etwas zu erkennen. Nur ein paar Niederungen lassen heute noch ein Teil dieses ehemaligen Teiches erahnen.

Günter Reinhardt

### Lagerfeuer in Klein-Königsförde

(HM) Wie in jedem Jahr hatte die Landjugend wieder zum Lagerfeuer gebeten. Ab 20.00 Uhr trudelten die Gäste, Alt und Jung, ein. Das Feuer wurde gezündet und schon fing die Gemütlichkeit an. Im großen Kreis um das Feuer waren Strohkissen gelegt als Sitzgelegenheiten. Für Hunger sorgten dann Grillwürste und Durst hatte man ja sowieso! Bei so einem Wetter wie in diesem Sommer, war man ausgetrocknet. Cola-Whisky, Brause oder Bier schmeckte und löschte. Hier und da stimmte man auch ein Lied an. Die Zeit verging wie im Fluge. Bis in den frühen Morgen hatten einige Zeit und gar einige schliefen in der lauen Nacht ihren Rausch hier aus und fuhren erst am nächsten Tag nach Haus. Es war wieder einmal „Lagerfeuer“ in Klein-Königsförde.

## Protokoll der Gemeinderats- sitzung vom 14. 06. 1983

Öffentliche Sitzung.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 12. 04. 1983

Die Gemeindevertretung genehmigt einstimmig das Protokoll der Sitzung der Gemeindevertretung vom 12. 04. 83  
STV: einstimmig

TOP 2: Bericht des Bürgermeisters  
Bürgermeister Kähler berichtet der Gemeindevertretung, daß am 27. 05. 83 eine Leistungsbewertung der Freiwilligen Feuerwehr Krummwisch erfolgte. Dabei errang die Feuerwehr das bronzenen Feuerwehrbeil. Herr Kähler sprach dafür im Namen der Gemeinde besondere Anerkennung aus.

Er berichtet ferner, daß am 30. 05. 83 in Felde eine Schulverbandssitzung stattfand. Dabei ging es im besonderen um die Kostenermittlung für die außer-schulische Nutzung der Turnhalle in Felde.

Bürgermeister Kähler teilt den Gemeindevertretern mit, daß am 09. 06. 1983 eine Amtsausschußsitzung in Quarnbek/Stampe stattgefunden hat, bei der auch der Landrat des Kreises Rendsburg/Eckernförde, Herr Bellmann, anwesend war.

Bürgermeister Kähler kündigt eine Brandschau an, die vom 22. 06. 83 bis 06. 07. 83 im Amtsbereich vorgenommen wird. Außerdem findet am 25. 06. 83 im Klärwerk „Holzkoppel“ ein Tag der offenen Tür statt.

TOP 3: Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1982 sowie Genehmigung der über- und außerplanmäßigen Ausgaben und Beschluß über die Entlastungserteilung  
Gemeindevertreterin Markmann erklärt, daß der Rechnungsprüfungsausschuß keine Beanstandungen getroffen hat. Da Bürgermeister Kähler, stellv. Bürgermeister Wackernagel und Herr Hüttmann nach § 22 GO befangen sind, verlassen sie zu diesem TOP den Raum.

Herr Reinhardt verliest daraufhin die Niederschrift. Die Gemeindevertretung beschließt entsprechend dem Vorschlag des Rechnungsprüfungsausschusses die Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben von insgesamt 315,96 DM. Außerdem wird dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 1982 Entlastung gem. § 95 GO erteilt.  
STV: einstimmig

TOP 4: Beratung und Beschlußfassung über die Vergabe der Aufträge für den Neubau des Einfamilienhauses

Gem.-Vertr. Wackernagel, als Vorsitzender des Bauausschusses erläutert das Protokoll über die Sitzung des Bauausschusses vom 30. 05. 1983.

Die Gemeindevertretung beschließt, die Aufträge an die günstigsten Bieter zu vergeben. Hierbei handelt es sich

um eine Auftragssumme von  
218.805,45 DM

lt. anliegender Vergabeliste.

STV: einstimmig

Darüber hinaus beschließt die Gemeindevertretung, daß der Bauaus-schuß im Rahmen der Haushaltsmittel den Auftrag für die Herstellung der Außenanlagen erteilen soll.

STV: einstimmig

TOP 5: Beratung und Beschlußfassung über die Isolierung einer Trennwand in der „alten Schule“

Nachdem Bürgermeister Kähler die Notwendigkeit einer Isolierwand in der „alten Schule“ betont, beschließt die Gemeindevertretung nach dem Beschlußvorschlag des Bauausschusses, daß in der „alten Schule“ zwischen den beiden Wohnungen eine Isolierwand eingebaut werden soll, die aus praktischen Gründen auf der Seite des Mieters Frenzel anzubringen ist. Der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von etwa 1.000,00 DM wird damit zugestimmt.

STV: einstimmig

TOP 6: Beratung und Beschlußfassung über die Renovierung an der „alten Schleuse“

Bürgermeister Kähler weist die Gemeindevertretung auf das Protokoll der Wegeausschußsitzung vom 10. 06. 1983 hin.

Bürgermeister Kähler spricht sich für die Renovierung der alten Schleusen-anlage aus, da dies im Rahmen der Denkmalerhaltung geschieht. Außerdem wird dadurch der öffentliche Weg freigehalten. Die Auftragsvergabe soll zum 15. 06. 1983 an den günstigsten Bieter erfolgen. Günstigster Bieter ist hier die Firma Wieben, die mit einer Angebotssumme von 85.384,30 DM den Zuschlag erhalten sollte.

Die gesamte Baumaßnahme kostet 100.000,- DM, wobei der Eigenanteil der Gemeinde bei 30.000,- DM liegt.

Die Finanzierung der Baumaßnahmen setzt sich wie folgt zusammen:

Zuweisung des Kreisbauamtes	DM 24.000,-
Zuweisung des Kreises, Denkmalschutz	DM 10.000,-
Zuweisung des Landesamtes für Denkmalspflege	DM 15.000,-
Sonderbedarfszuweisung des Kreises	DM 16.000,-
Zuweisung des Denkmalsfonds	DM 5.000,-

Eigenbeteiligung der Gemeinde Krummwisch	DM 30.000,-
insgesamt:	DM 100.000,-

Die Gemeindevertretung beschließt, den Auftrag an die Firma Wieben, mit einer Auftragssumme in Höhe von 85.384,30 DM einschl. MwSt. zu vergeben.

STV: einstimmig

TOP 7: Beratung und Beschlußfassung über die Straßennamen in Krummwisch und Klein-Königsförde

Gem.-Vertr. Will berichtet über das Ergebnis der Wegeausschußsitzung vom 10. 06. 1983.

Es sollen danach folgende Straßenteile wie folgt bezeichnet werden:  
– in Krummwisch –  
von Klein bis Berndt: „Dorfstraße“  
von der alten Schule bis Dahmke: „Am Eiderberg“

jetziger Frauendamm: „Frauendamm“  
– in Klein-Königsförde –  
von Robert Stange bis Voß: „Königs-furt“

von Ruppert bis R. Kuckluck: „Grüner Weg“

von Mancke bis Meissner: „Eiderweg“  
von W. Müller bis Keszler: „Kastanien-allee“

von Voß bis Sierk: „Am Kanal“  
von Voß bis Gritzner: „Hofteich“

Die Gemeindevertretung beschließt nach einer kurzen Diskussion, die Straßennamen so zu vergeben, wie es der Wegeausschuß vorgeschlagen hat.  
STV: einstimmig

TOP 8: Beratung und Beschlußfassung über das Anbringen von Plakaten – Grundsatzbeschluß –

Bürgermeister Kähler trägt der Gemeindevertretung den Vorschlag des Wegeausschusses vor, das Anbringen von Plakaten wie folgt einzugrenzen:

a. Im Hinblick auf den Schutz unserer Landschaft sind Plakate nur an den vorgesehenen Plakatwänden anzubringen.

b. Insbesondere ist das Anbringen von Plakaten an Buswartehäuschen und Bäumen untersagt.

c. In Wahlzeiten ist die Aufstellung von Plakattafeln gestattet, nicht jedoch das Anbinden an öffentlichen Bäumen.

d. Plakate sind nach Ablauf des angekündigten Termins von Anbringern umgehend zu entfernen.

Die Gemeindevertretung beschließt, diesen Vorschlag des Bauausschusses vom 10. 06. 1983 als Grundsatzbeschluß zu fassen.

STV: einstimmig

Anschließend fand eine Bürgerfrage-stunde statt.

## Richtfest

(mei) „Wer will fleißige Handwerker sehen . . .?“ Ja, es gibt sie immer noch, die emsigen Handwerker! Zur Zeit sind sie zu beobachten in Krummwisch in der Dorfstraße. Schon bald nach der Grundsteinlegung für das neueste Einfamilienhaus in Krummwisch wurde auch schon am 16. 08. 83 das Richtfest gefeiert. Unter Bauleitung des Architekten Wuttke war es ohne Pannen vorwärts gegangen und Anfang

der Predigt: „Das gute Miteinander in einer Gemeinde.“ Im großen Pastoratsgarten fanden dann anschließend bis zum Abend verschiedene Darbietungen statt. So begeistert die Seniorentanzgruppe Bredenbek jung und alt durch ihr Können und erhielt reichlich Beifall. Das Bovenauer Blasorchester erfreute alle Gäste mit frohen Klängen, ebenso stimmten viele Besucher in die vorgetragenen Lieder des Singkreises und des Mädchenkreises spontan mit ein. Der Frauengesprächskreis und die Umweltschutzgruppe betreuten die Kinder den ganzen Nachmittag über bei zahlreichen Spielen, wie z. B. Dosenwerfen, Sackhüpfen, Tauziehen, Ringwerfen u. ä. Eine rege Beteiligung fand ebenfalls der Kinderflohmärkte. Ständig umlagert war die Malwand, an der sich große und kleine „Künstler“ versuchten. Die Umweltschutzgruppe stellte sich gegen Abend mit einem Dia-Vortrag über ihre Arbeit vor. Während des Nachmittags hatte die Gruppe Schauwände zu den verschiedensten Themen, wie z. B. Kleingewässer oder Recycling aufgestellt. Der Tag klang aus mit Tanz bis Mitternacht, wozu ebenfalls die Umweltschutzgruppe eingeladen hatte. Alles in Allem war es für die Veranstalter zwar ein anstrengender Tag, aber Alle waren glücklich über die große Beteiligung. Der Erlös durch Kollekte, Verkauf von Kaffee und Kuchen, Grillwurst und Getränke betrug DM 1.251,09. Dieser Betrag wurde zwischen den einzelnen Gruppen für die weitere Arbeit aufgeteilt, wobei die Jugendgruppen den größten Anteil erhielten.



Zum Schluß ein kleiner Auszug aus der oben erwähnten Predigt: „Von Jesus her gutes voneinander denken, gutes Übereinander reden, das Freund-Feind-Denken abbauen und ein weites Herz bekommen, — das ist schön! Lassen Sie es uns in dieser Gemeinde gut miteinander meinen und so auch mit allen Menschen. Jesus hat uns auf den Weg gestellt, hin zu einer friedlichen und brüderlichen Welt. Von diesem Weg wollen wir uns durch nichts abbringen lassen, sondern ihn beharrlich Schritt um Schritt weitergehen. Wie man das kann? Die Bibel sagt es in unserem Text: Fröhlich in Hoffnung, geduldig in Bedrängnis, beharrlich im Gebet!“

Gottesdienste finden in der Maria-Magdalenen-Kirche regelmäßig Sonntags um 09.30 Uhr statt. Der letzte Sonntag im Monat ist ein Abendmahlsgottesdienst, verbunden mit Fahrdienst. Der Kindergottesdienst beginnt ebenfalls um 09.30 Uhr.

### Ausbildungsausfallzeiten

(mei) Wer denkt schon in jungen Jahren an seine Rentenzeit?! Sollte er aber, denn wenn es mal soweit ist, die Renten zu beantragen, sind anrechnungsfähige Zeiten aus der Jugendzeit oft nur noch schwer nachzuweisen. Zum Beispiel: „Ausbildungsausfallzeiten“. Sie werden bei der Rentenberechnung berücksichtigt. Es handelt sich hierbei um Zeiten einer weiterführenden Ausbildung nach Vollendung des 16. Lebensjahres. Was ist unter solchen Zeiten zu verstehen? Nach den gesetzlichen Bestimmungen gehören dazu:

- abgeschlossene, nicht versicherungspflichtige Lehrzeiten
- Schulausbildung
- abgeschlossene Fachschule- und Hochschulausbildung

Schul- und Fachschulausbildung werden bis zu vier Jahren, Hochschulausbildung bis zu fünf Jahren als Ausfallzeit berücksichtigt.

Versicherte sollten ihre zuständige Krankenkasse aufsuchen, wenn sie solche Ausfallzeiten nachweisen können. Als Nachweise können gelten:

- Schulzeugnisse, Bescheinigungen der Schule, Fach- oder Hochschule
- Lehrbrief, Bescheinigung des Lehrherrn
- Immatrikulationsbescheinigung, Studienbücher
- Abschlußzeugnisse, Diplomzeugnisse, Promotionsurkunden
- Ausbildungs-, Lehrverträge

Falls Nachweise fehlen, sollte der Versicherte sich von der Krankenkasse ein Formular beschaffen, das dann durch die Schule, Fach-, Hochschule auszufüllen ist.

Wer nicht pflichtversichert ist, kann solche Zeiten auch direkt bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte oder der Landesversicherungsanstalt formlos vormerken lassen.

Wegen der Einzelheiten informieren Sie sich bitte bei Ihrer Krankenkasse.

### Termine, Veranstaltungen, Informationen

#### TERMINE DES DRK

- 19. - 29. 10. 1983: Haus- und Straßensammlung des DRK
- 22. 10. 1983: Wohltätigkeitsfest des DRK in Bredenbek um 20.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey.

Programm: Der Bredenbeker Männergesangverein, die Bredenbeker Gymnastikgruppe mit Volkstänzen, sowie Tombola und Tanz. Wir möchten alle Bürger bitten, auch in diesem Jahr für die Tombola „Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch“ zu spenden. Die Spenden sind abzugeben bei: Marlene Möller, Kl.-Königsförde, Helga Witt, Krummwisch; Katja Rösch, Gr.-Nordsee

29. 10. 1983:

Altkleidersammlung des DRK. Die Altkleidersäcke an den bekannten Sammelstellen deponieren.

01. 11. 1983:

Seniorenclub in Bredenbek um 15.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey. Für die Unterhaltung an diesem Nachmittag konnten wir Herrn Blomberg aus Kiel gewinnen.

01. 11. 1983:

DRK-Mitgliederversammlung in Bredenbek um 19.30 Uhr in der Gastwirtschaft Krey.

Frau Kriminalhauptkommissarin Anne Iiese Singer vom Kriminalpolizeiamt in Kiel spricht über das Rauschgiftproblem aus kriminalpolizeilicher Sicht. Eltern und Jugendliche sollten nicht versäumen, diesem interessanten und wichtigen Bericht, beizuwohnen.

im November:

Adventsstecken mit Frau Renate Thomas aus Klein-Königsförde. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

05. 12. 1983:

DRK-Adventsfeier in Bredenbek um 20.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey.

06. 12. 1983:

Seniorenclub in Bredenbek um 15.00 Uhr in der Gastwirtschaft Krey. Weihnachtsfeier.

### KIRCHE FLEMHUDE

Der Terminplan der Kirche Flemhude ist wegen Urlaubs der Kirchenangestellten, Frau Schnoor, nicht ganz vollständig. Entnehmen Sie bitte die Termine dem besonderen kirchlichen Mitteilungsblatt. Folgende Termine stehen jedoch schon fest:

23. 10. 1983:

17.00 Uhr, Musik für drei Gitarren aus 4 Jahrhunderten mit dem Rotenbek-Trio, Lübeck, in der Kirche Flemhude

26. 11. 1983:

Basar im Haus der Kirche, veranstaltet von Konfirmanden und Kindern der Kinderstube

04. 12. 1983:

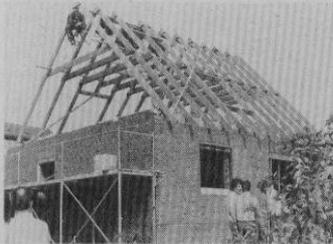
14.00 Uhr, Seniorengottesdienst mit Abendmahl, in der Kirche Flemhude

### GEMEINDEVERTRETUNG

#### KRUMMWISCH

Die nächste öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Krummwisch findet am Dienstag, den 18. Oktober 83, 19.30 Uhr in Kähler's Gasthof,

August baumelten bereits vier Richtkronen am First des neuen Hauses. Bürgermeister Kähler, bewirtete stellvertretend für die Gemeindevertretung die zahlreich zum Richtfest erschienenen Gäste, die bei Köm und Bier fröhlich beisammen saßen. Natürlich bei strahlendem Sommerwetter – erinnern Sie sich noch an diesen Sommer?!



Die Gemeinde selbst als Bauherr eines Einfamilienhauses? Ja, das war ursprünglich so eigentlich nicht geplant. Das Gartenland neben dem Vierfamilienhaus war frei geworden und neu zu vergeben. Es fand sich jedoch kein Interessent. Bewirtschaftet werden muß das Land jedoch. So entschloß sich die Gemeindevertretung dann, aus diesem Land zwei Baugrundstücke zu machen und in Erbbaupacht zu vergeben. Ein Haus steht inzwischen und wird schon bewohnt. Für das zweite Grundstück wurde aber überraschend kein Baufreudiger gefunden, trotz der günstigen Bedingungen.

Das nennt man dann „Sachzwang“. Genutzt werden mußte das Grundstück, aber niemand wollte es. Weil nun die Gemeinde noch einige Märker als Rücklage hatte, entschloß sich die Gemeindevertretung schließlich, selbst Bauherr zu werden und das Haus nach Fertigstellung, voraussichtlich wird dies zum 01. 12. 83 der Fall sein, zu vermieten. Angeboten wird es bereits durch Aushang.

Und Bürgermeister Kähler dankte am Richttag und wiederholt diesen Dank auf diesem Wege, im Namen der Gemeindevertretung wegen der regen Anteilnahme aus der Gemeinde, die an den zahlreichen Richtkronen deutlich abzulesen war.

### Der neue Pastor ist eine Frau

(mei) Es wird sich schon herumgesprochen haben, daß – erstmals in der Geschichte der Kirchengemeinde Flemhude – eine Frau das Pastorenamt inne hat. Nachdem wir in unserer letzten Ausgabe ausführlich über den Abschied von Pastor Frank berichtet hatten, wollen wir nun unsere neue Pastorin, Frau Baumgarten, vorstellen.

Seit dem 1. August ist sie in unserer Gemeinde tätig, nachdem sie am 4. Juli durch Bischof Wilkens in einem

Ordinationsgottesdienst in ihr Amt eingeführt worden ist. Ich habe sie seitdem bei einigen Gottesdiensten, auch schon bei einer Hochzeit, erlebt. Natürlich wird sich der Kirchgänger umstellen müssen: Nach dem großen, stimmungsgewaltigen Mann, an dessen Erscheinung wir gewöhnt waren, haben wir jetzt eine ranke Frau vor uns, deren Stimme gegenüber der ihres Vorgängers geradezu zart klingt.

Ich habe bewußt an verschiedenen Stellen, mal vorn, mal hinten in der Kirche gesessen, auch schon von der Empore aus Frau Baumgarten predigen hören und keine Probleme gehabt, ihren Predigten zu folgen. Wenn ich's nachträglich überlege, ist viel mehr von dem in meiner Erinnerung hängen geblieben, was sie von der Kanzel gesprochen hat, als das sonst bei meinen Kirchgängen der Fall war. Ob es daran liegt, daß ich jetzt schon etwas genauer zuhören muß, wenn Frau Baumgarten mit ihrer zwar klaren Stimme und deutlicher aber eben nicht lauter Aussprache predigt, oder daran, daß die Inhalte ihrer Predigten mich besonders ansprechen, ist mir noch nicht ganz klar geworden. Wahrscheinlich treffen beide Gesichtspunkte zu. Ich finde, daß es sich lohnt, aufmerksam zuzuhören, wenn unsere Pastorin auf der Kanzel steht.

Wer steckt hinter dieser Person in Schwarz, die wir in der Kirche vor uns sehen? Sie heißt mit Vornamen Margit, ist 29 Jahre jung, verheiratet mit Uwe Baumgarten, Pastor der Markus-Gemeinde in Kiel-Gaarden, und der neunjährige Sohn Florian aus der ersten Ehe des Ehemannes macht die Familie komplett.

Frau Baumgarten stammt aus dem Hunsrück, hat aber schon früh ihr Herz für das norddeutsche Flachland entdeckt, das sie im Urlaub kennen- und lieben gelernt hat. Daher war es auch ihr Wunsch, hier im Norden ihr Studium zu beginnen. Doch das Theologiestudium ist hier oben nur in Kiel möglich und das war den Eltern dann doch zu weit weg von zu Hause. Mit Rücksicht darauf absolvierte sie daher ihre ersten vier Semester an der Universität in Marburg, um dann schließlich doch nach Kiel zu wechseln und hier das Studium zu beenden.

Die berufliche Laufbahn begann mit einer Tätigkeit als Vikarin in Eckernförde. Danach hat sie an der Kirche in Westensee als Zeitangestellte die Übergangszeit bis zur Übernahme ihres Amtes hier in Flemhude verbracht.

Es ist das Ziel des Ehepaares Baumgarten, in etwa zwei Jahren die Pastorenstelle gemeinsam je zur Hälfte wahrzunehmen. Dies wäre meines Wissens das erstmal in Schleswig-Holstein der Fall und hätte so etwas

wie Modellcharakter. Als ersten Grund für diesen Wunsch nennt Frau Baumgarten, daß es auch in diesem Bereich Beschäftigungsprobleme gibt. Sie hält es für unverantwortlich, innerhalb einer Familie zwei Pastorenstellen zu besetzen, während junge angehende Pastoren auf eine Anstellung warten. Sie glaubt darüber hinaus, durch eine Arbeitsteilung mit ihrem Mann wirkungsvoller arbeiten zu können. Sie würde sich verstärkt um die Belange der Frauen, er um die Männer und deren Anliegen kümmern, wobei Frau Baumgarten offensichtlich voller neuer Ideen steckt. Nicht zuletzt hofft sie, nicht ganz uneigennützig, daß eine solche Arbeitsteilung mehr Freiraum für sich und die Familie bringen wird und auch die Hobbys dann nicht mehr zu kurz kommen.

Das Ehepaar Baumgarten ist sehr sportlich: er spielt Fußball bei den „alten“ Herren in Ellerbek, sie ist Volleyball-Spielerin. Beide fahren gern – als Schönwetterfahrer, wie Frau Baumgarten betont – Motorrad und sie reisen leidenschaftlich gern. Vor Antritt ihres Amtes hier in Flemhude war die Familie mit Auto und Zelt im Urlaub in der Bretagne in Frankreich. Ein bißchen „grün“ angehaucht sind sie auch, wie sie mir gesteht. In diesem Sinne sollen ihre ersten gärtnerischen Schritte im zum Pastorat gehörenden Garten versucht werden, mit einem Teil Bio-Garten und einem Teil Nutzgarten.

Zum Ende unseres Gespräches, bei dem Frau Baumgarten geduldig Rede und Antwort stand, fragte ich sie, ob sie ein besonderes Anliegen habe. Und sie hat! Sie bittet darum, daß wir alle uns darauf besinnen, EINE Kirchengemeinde zu sein. Die Zersplitterung in kleine Teilgemeinden, ob nun in Melsdorf, Stampe oder Schönwohld hält sie für sehr unglücklich. Hier will sie versuchen, so etwas wie ein Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gesamtgemeinde Flemhude zu wecken oder wiederzuwecken. Und – auf die besondere Lage Groß-Nordsees eingehend – bittet sie, trotz des etwas umständlichen Weges wegen der Trennung durch die Eider, daß möglichst viele von uns diesen Weg zur Kirche möglichst oft finden werden.

### Menschen zweiter Klasse?

(mei) Mal ehrlich, haben wir uns schon einmal Gedanken gemacht über das Schicksal des Menschen, der da in der Kieler Holstenstraße um Almosen bettelt? Oder um den schlafenden Betrunkenen mit der Plastiktüte unter der Bank im Park? Um die „Penner“, die auf unsere Kosten leben? Sie sind faul, sie saufen, sie klauen – das ist das landläufige Urteil über sie! Ein

Vorurteil, das sehr schnell gefällt wird, wie es zu allen Zeiten geschehen ist und geschehen wird, wie Vorurteile über die Juden, die Zigeuner, die Türken und so weiter und so weiter...!

In Klein-Nordsee steht ein „Übergangshaus“ für Nichtseßhafte, wie im Amtsdeutsch Menschen genannt werden, die ohne festen Wohnsitz leben. Träger dieses Hauses ist die Kieler Stadtmission. 32 Personen können hier untergebracht werden; zur Zeit wohnen 30 Nichtseßhafte auf begrenzte Zeit hier. In der Regel für drei bis sechs Monate, für eine längere Zeit reichen die öffentlichen Mittel nicht, wie Herr Kraft, einer der drei Diakonen, die dies Heim leiten, mit Bedauern anlässlich des „Tages der offenen Tür“ feststellte, der am 18. 09. 1983 auch in diesem Jahr wieder veranstaltet wurde.

Ich bin in diesem Jahr mit meiner Familie hingefahren. Das Heim liegt abseits von der Straße in einer herrlichen, gepflegten, parkähnlichen Landschaft, direkt unten an der Eider. Wir werden von zwei netten Leuten in unseren Parkplatz eingewiesen. Vor uns sehen wir den Garten mit sauberen Gemüsebeeten. Gesunde Radieschen, kräftiger Grünkohl und mehr wachsen hier. In einem kleinen Gebäude neben dem Haupthaus ist der „Basar“ untergebracht, in dem – vorwiegend aus Holz hergestellt – Spielzeug, Vogelhäuser, Sitzmöbel, geflochtene Behälter und vieles mehr zum Verkauf angeboten wird, alles hergestellt von den Bewohnern des Heimes.

An einem Kinderspielplatz für die Kleinen vorbei kommen wir zu einem Teich, auf dem gerudert und gepaddelt werden darf. Unsere Kinder machen ausgiebig Gebrauch davon. Und was sonst noch so geboten wird? Kurz aufgezählt: Kutschfahrten auf dem Gelände, Nageleinschlagen, Pfeil- und Dosenwerfen, ein Lagerfeuer in dem jeder selbst Kartoffeln rösten kann, Billard im Hauptgebäude, kostenloser Ausschank von Tee in der gemütlichen Teestube im Keller, die ebenfalls in Eigenleistung mit viel handwerklichem Geschick ausgebaut worden ist. Für's leibliche Wohl gibt es Erbsensuppe „mit Nachschlag“ für 2,50 DM und nachmittags Kaffee „satt“ und Torte und Kuchen für 1,50 DM. Wir halten uns den ganzen Sonntag hier auf, so gut gefällt es uns hier.

Eine Dia-Serie, die uns am Nachmittag gezeigt wird, beeindruckt uns außerordentlich, ebenso die Gespräche mit den Bewohnern des Hauses. Hier sind Menschen, die absolut nicht in das Bild passen, das man sich landläufig von den „Pennern“ so macht. Da ist der junge Mann, der innerhalb kurzer Zeit beide Eltern verlor, da-

durch haltlos geworden dem Alkohol verfiel und schließlich auf der Straße landete, bis er sich endlich darüber klar wurde, daß er so kaputt gehen würde. Und der hier einen neuen Anfang versucht, mit Hilfe des „Blauen Kreuzes“ gegen seine Abhängigkeit vom Alkohol ankämpft und froh ist, hier im Heim Menschen zu finden, die ihm zuhören, ihm helfen wollen, seine Probleme zu bewältigen. Und da ist der andere junge Mann, der nach einem Aufenthalt in Klein-Nordsee inzwischen in Kiel eine eigene Wohnung gefunden hat – eines der größten Probleme für alleinstehende Nichtseßhafte – und scheinbar wieder Boden unter den Füßen gefunden hat. Nur zwei Beispiele von vielen, die aber für viele sprechen!

Ganz großartig finde ich das Engagement von Bürgern aus der Umgebung, die sich zu einem „Freundeskreis“ zusammengeschlossen haben und durch praktische Hilfen, wie Beratungen im Umgang mit Behörden, in Geldfragen (fast immer haben die Bewohner des Hauses hier Probleme), Hilfe bei Wohnungs- und Arbeitssuche zu helfen versuchen. Aber auch durch Angebote zur Freizeitgestaltung, wie Durchführung von Segeltörns, Kanu- oder Fahrradfahrten, Besuche beim HSV-Fußball leisten sie praktische Hilfe, wie mir Herr Georg Quas aus Felde in einem Gespräch im Info-Zelt mitteilt. Dieser „Freundeskreis“ ist für jedes weitere Mitglied dankbar, das hier ein Betätigungsfeld sucht. Eine wahrhaft lohnende, weil hilfreiche Aufgabe!

Allen diesen Leuten, die hier für eine Übergangszeit wohnen, zunächst in Zimmern zu viert, dann in Doppelzimmern, wird vor der Aufnahme in einem Gespräch klargemacht, daß sie nur dann hier bleiben können, wenn sie die Spielregeln des Hauses einhalten. Die wichtigste ist der absolute Verzicht auf Alkohol; wer dies mißachtet, muß wieder gehen! Aber auch der normale Tagesablauf mit festen Arbeitszeiten, geregelten Mahlzeiten, aber auch reichlich Freizeit ist zu beachten. Weitergehende Regelungen, zum Beispiel zur Freizeitgestaltung, werden bewußt nicht getroffen. Es wird vielmehr die Eigeninitiative des Einzelnen gefordert und gefördert. Und, wie es scheint, fühlen sich alle recht wohl hier.

Um eine Erfahrung reicher verlassen wir gegen Abend das Gelände: Wenn wir künftig einem Nichtseßhaften begegnen, werden wir nicht in ihm den „Penner“ sehen, sondern einen Menschen wie Du und Ich, der nur mehr Probleme und Pech gehabt hat als wir, oder der weniger gut mit seinen Problemen zurecht gekommen ist, als wir.

## Knochenbruchgilde Krummwisch

(HM) Das diesjährige Knochenbruchgildefest fand bei strahlendem Wetter statt. Das Königspaar vom Vorjahr lud zu einem Umtrunk um 12.00 Uhr in der Gastwirtschaft ein. Es waren sehr viele dieser Einladung gefolgt.



Dann ging es mit Blasmusik durch das geschmückte Dorf. Unterwegs wurde noch zweimal Pause gemacht, da Dorfeinwohner mit dem köstlichen „Naß“ am Wege standen. Jetzt eröffnete das Königspaar vom vorigen Jahr das Schießen und Fischstechen.

Die Beteiligung war sehr groß. Abends um 20.00 Uhr ging es zum gemütlichen Teil über. Der 1. Vorsitzende gab die Preise bekannt. Unser neues Königspaar sind Maren Pensch und Siegfried Meißner die viel Beifall bekamen. Es ging dann weiter mit Musik und Tanz bis ein jeder müde war und meinte, er müßte nach Hause.

## Sommerfest im Pastorengarten

Einen großen Anklang bei den Einwohnern des Kirchspiels Bovenau fand das Sommerfest am 20. August im Pastorengarten. Es wurde von den Kreisen und Gruppen, die im Ev. Gemeindehaus zusammenkommen, gemeinsam vorbereitet. Durch eine intensive Vorarbeit und vor allem durch das herrliche Sommerwetter konnten den Gästen einige fröhliche und harmonische Stunden bei Kaffee und Kuchen, gebackenen Waffeln sowie Grillwürstchen geboten werden. Den Auftakt des Sommerfestes bildete ein Gottesdienst, der wegen des schönen Wetters im Freien abgehalten werden konnte. Unter der musikalischen Mitwirkung des Blasorchesters Bovenau und des Mädchenkreises sowie der Kindergottesdienstgruppe hielt Pastor Hoeck die Predigt. Der Text (Römerbrief Kap. 12, 10 - 18) war das Thema

Krummwisch statt. Die Tagesordnung stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Bekanntmachung in den Aushangkästen.

Wie gewohnt, findet auch diesmal am Schluß der Sitzung eine Bürgerfragestunde statt.

#### SPARCLUB „FLEISSIGE BIENE“, KRUMMWISCH

Die nächste Mitgliederversammlung des Sparclubs „Fleißige Biene“ findet Ende Oktober in Kähler's Gasthof statt. Hierzu wird noch unter Bekanntgabe des genauen Termins gesondert eingeladen.

Das Sparclubessen und der Ball finden traditionsgemäß am ersten Sonnabend im Dezember, in diesem Jahr also am 03. 12. um 20.00 Uhr in Kähler's Gasthof statt. Auszahlung der Spargelder am gleichen Tag zwischen 19.00 und 20.00 Uhr.

#### SPORTSCHÜTZENVEREIN BOVENAU

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Sportschützenverein Bovenau wieder ein Weihnachtsschießen, und zwar am Sonntag, den 18. 12. 83 ab 13.00 Uhr in den Räumen des Schützenvereins in Bovenau. Es sind alle herzlichst eingeladen.

#### TERMINE LANDJUGEND

25. 10. 1983:

Quiz, 20.00 Uhr, Krummwisch

15. 11. 1983:

Skat und Kniffeln, 20.00 Uhr, Krummwisch

17. 12. 1983:

Weihnachtsfeier, 20.00 Uhr, Krummwisch

18. 12. 1983:

Fahrt ins Kino mit den Kindern

#### Tageszeitung jetzt schon am frühen Morgen

(mei) Endlich können wir nun in unserer ganzen Gemeinde unsere Tageszeitung schon am frühen Morgen beim Frühstück lesen. Bisher bekamen wir sie erst am frühen Nachmittag durch die Post zugestellt. Das ist jetzt anders geworden. Seit kurzem können nunmehr alle die Zeitung frühmorgens durch den Zusteller erhalten. Jeder kann jetzt ganz beruhigt sein Abonnement aufgeben.

**ACHTUNG!**  
Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 29. 11. 83

#### Wir gratulieren zum Geburtstag

Wilhelm Kruse	
Klein Königsförde	86 Jahre
Wilhelm Witthinrich	
Klein Königsförde	84 Jahre
Josef Müller	
Groß Nordsee	84 Jahre
Irene Below	
Klein Königsförde	83 Jahre
Helene Groneberg	
Klein Königsförde	82 Jahre
Willi Dubberstein	
Groß Nordsee	80 Jahre
Heinrich Saborowski	
Groß Nordsee	79 Jahre
Emma Saborowski	
Groß Nordsee	79 Jahre
Else Manske	
Groß Nordsee	78 Jahre
Ruth Frick	
Groß Nordsee	76 Jahre
Otto Daniel	
Groß Nordsee	76 Jahre
Wilhelm Voß	
Klein Königsförde	75 Jahre
Agnes Dubberstein	
Groß Nordsee	74 Jahre
Kurt Appelles	
Klein Königsförde	73 Jahre
Lydia Meißner	
Krummwisch	72 Jahre
Helmut Ott	
Frauendamm	71 Jahre

#### Wir trauern um:

Hauke Feddersen

06. 06. 83, Frauendamm

Peter Schmoock

22. 06. 83, Groß-Nordsee

#### Ärztlicher

Bereitschaftsdienstplan

für die Arztbezirke Schacht-Audorf, Bovenau, Groß Vollstedt und Felde/Achterwehr von Samstag 8.00 Uhr bis kommenden Montag 8.00 Uhr.

Dr. Rutar, Schacht-Audorf, Hüttenstraße 6, Tel. (0 43 31) 9 11 06.

Gemeinschaftspraxis Dr. Deißner/Dr. Stanisak, Schacht-Audorf, Klaus-Groth-Straße 4, Tel. (0 43 31) 9 17 44.

Dr. von Mirbach, Bovenau, Telefon (0 43 34) 3 49.

Dr. Thielemann, Groß Vollstedt, Telefon (0 43 05) 7 67

Dr. Vollnberg, 2301 Felde, Dorfstraße 113, Tel. (0 43 40) 10 65.

Dr. Michaelis, Klein Nordsee/Felde, Telefon (0 43 40) 10 11.

Die Termine der Bereitschaftsdienste entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

#### Herausgeber:

Gemeinde Krummwisch

Verantwortliche Redakteure:

Christian Klein, Hilde Markmann, Karl-Heinz Meier, Günter Reinhardt, Lothar Tabbert

Druck: Rendsburger Werkstätten Werkstatt für Behinderte in Rendsburg. Dieses Mitteilungsblatt erscheint Vierteljährlich.